

Programmänderung

Donnerstag, 5.11.2015

Kleiner Saal, 16 Uhr

Vernetzung, Strukturierung und Anreicherung: Zugang und Nachnutzung für die Digital Humanities

Martina Kerzel, *wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung und Entwicklung Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek*

Martina Kerzel M.A. studierte Slavische und Deutsche Philologien an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2006 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Forschung und Entwicklung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek und war dort unter anderem in der Konsortialleitung des ESFRI Projekts DARIAH-DE und TextGrid sowie in weiteren Digital Humanities-Projekten tätig. Seit 2009 ist sie stellvertretende Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung mit den Schwerpunkten Strategie und Monitoring, sowie Finanz- und Personalmanagement. Ihre langjährigen Erfahrungen in Drittmittelprojekten vor allem im Bereich der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften machen sie zu einer Expertin bei der Beantragung, Durchführung und dem Abschluss von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie einer kompetenten Ansprechpartnerin an der Schnittschnelle zwischen Politik, Förderern und Infrastruktureinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen verschiedener Fachdisziplinen.

Alter Hörsaal, 14 Uhr

(Praxisworkshop Metadaten entfällt)

Das offene Museum. Zukunftsstrategie oder Niemandsland

Dr. Christian Gries, *Kulturkonsorten München*

Dr. Christian Gries hat Kunstgeschichte, Geschichte und Klassische Archäologie an den Universitäten Trier und Augsburg studiert und mehrere Jahre für Museen und Kunstsammlungen in Deutschland gearbeitet. Nach der Promotion hat er eine Ausbildung zum Medienentwickler absolviert und über 15 Jahre die Münchner Internetagentur Janusmedia geführt, die auf die Beratung, Konzeption und Umsetzung digitaler Kommunikation für Kultureinrichtungen spezialisiert ist. Er hat über Jahre digitale Projekte für Einrichtungen wie das Haus der Kunst, Lenbachhaus, Bayerisches Nationalmuseum, Bayerische Staatsgemäldesammlungen (alle München), Städel (Frankfurt) und das Haus der Geschichte (Bonn) realisiert. Christian Gries ist Gründungsmitglied der Kulturkonsorten und Mitinitiator bzw. -veranstalter der Tagung „aufbruch. museen und web 2.0“ (2011 und 2012) und des stARTcamp München (2012, 2013, 2014, 2015). Er hat sich in einer Vielzahl von Vorträgen und Veröffentlichungen über den Themenkreis „Kultureinrichtungen im Internet“ und „Museen 2.0“ gearbeitet. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter an der LMU München (Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften) und seit 2015 Projektleiter „Digitale Strategien für Museen“ an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

In seinem Vortrag „Das offene Museum. Zukunftsstrategie oder Niemandsland“ nimmt Dr. Christian Gries die deutsche Museumslandschaft in den Fokus und betrachtet diese aus der Perspektive des digitalen Besuchers. Er analysiert die verschiedenen Nutzerprofile und blickt auf die Möglichkeiten und Facetten partizipativer Interaktion. Im Vergleich mit ausgewählten Instituten aus dem Ausland markiert er Entwicklungsperspektiven digitaler Strategien, Herangehensweisen und Potentiale, macht aber auch Probleme in der Umsetzung und Kommunikation von Erfolgen deutlich.

Freitag, 6.11.2015

Galionsfigurensaal, 10.45

(Workshop: Der Bürger als Wissenschaftler entfällt.)

Unterwegs zu einer offenen und kollaborativen digitalen Wissenschaft

Lambert Heller, *Leiter des Open Science Lab, Technischen Informationsbibliothek Hannover*

Lambert Heller leitet das Open Science Lab an der Technischen Informationsbibliothek (TIB) Hannover. Er beschäftigt sich mit neuartigen Praktiken des digitalen Forschens und Publizierens und den sich daraus ergebenden neuen Aufgaben und Rollen der wissenschaftlichen Bibliothek.